

Die Angriffe, die tschechischer Fanatismus gegen

Peter Rosegger

in die Welt geschickt hat, um die Verleihung des Nobelpreises an diesen Dichter zu verhindern, werden am besten widerlegt durch das kürzlich erschienene Werk:

Mein Weltleben

z

Neue Folge

Erinnerungen eines Siebzigjährigen

Broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.—, Halbfranz M. 6.—

„Sehr zur rechten Zeit erscheint ein neues Buch des Dichters, wie um den Nachweis zu liefern, daß wohl kein anderer solchen Anspruch auf eine Ehrung vor allen Kulturnationen hätte wie Rosegger . . . Welche Summe von Liebe, Güte und Menschlichkeit ist wieder in diesem neuen Buch! Wenn es beim Nobelpreis auf das Alter ankommt — dann muß man sagen, daß siebzig Jahre wohl preisreif machen dürften, und wenn's auf Herzenswärme und Humanität ankommt, dann war Rosegger wohl erst recht der Richtige . . . Noch immer Neues quillt aus diesem unerschöpflichen Born, und voll Andacht steht man vor dem unendlichen Reichtum dieses Lebens voll Liebe und voll Idealen.“

Karl Hans Strobl in „Leipziger Neueste Nachrichten“.